



Mein erster Schultag am 22.01.2023

So, die ersten Monate sind vergangen...

....und nun werde ich euch mal aus meiner Sicht berichten, wie ich mich in der Schule eingelebt habe und empfangen wurde. Inzwischen habe ich meine praktische Ausbildungsschule besucht, mein Frauchen hat die Theorie-Prüfung erfolgreich bestanden und ich übe ganz viel in der Schule, um ein guter Schulhund zu werden.

In der Theißelmannschule waren die Augen groß, als ich das erste Mal in die verschiedenen Klassen kam und der/die Ein oder Andere hatte auch etwas Respekt vor mir. Die Kinder lernten mich nach und nach kennen, durften mich in den ersten gemeinsamen Stunden begrüßen und wer mochte, auch gerne streicheln, beobachten und die Kinder haben einiges über mich und meine Artgenossen gelernt.

Die Freude ist immer sehr groß bei allen Kleinen und Großen, wenn sie mich auf dem Schulhof oder im Schulgebäude sehen.

Im Klassenzimmer der Zebras bereiten immer die Shorty-Sherifs und der Ordnungsdienst alles für mich vor, damit ich auch einen Platz im Klassenzimmer habe, mein Trinknapf voll ist und meine Decke für mich bereit liegt.

Die Shorty-Sherifs sorgen außerdem im Flur dafür, dass es nicht zu laut für mich ist.

So ist es nicht nur für mich schöner in der Schule, sondern auch für alle Kinder und Erwachsenen etwas ruhiger.

Ich habe euch hier einen Arbeitstag von mir beschrieben, damit ihr einen näheren Eindruck meiner Arbeit bekommt:

Ein Tag aus dem Leben von Schulhund Shorty

5.00 Uhr

Puh, der Wecker klingelt. Ich öffne mal ein Auge. Nee, ich muss noch nicht aufstehen, nur mein Frauchen. Aber ich kann es kaum erwarten, dass ich rausgehen kann.

5.30 Uhr

Hab´ ich da etwa mein Geschirr gehört? ICH KOMME! JIPPIE, es geht Gassi und meistens spielt Frauchen auch noch mit einem Dummy mit mir, den sie für mich wirft und ich immer gerne wiederbringe, damit ich auch genug ausgepowert bin für den Schultag. Danach gibt es endlich Frühstück!

6.45 Uhr

Abfahrt mit dem Fahrrad zur Fähre, dabei sitze ich gemütlich im Hänger und genieße die Schifffahrt. Ich bin immer angeschnallt und das ist auch gut so. Bei dem Fahrstil von Frauchen bräuchte ich eigentlich noch einen Helm, aber psssst, hihi 😊

7.15 Uhr

Ankunft an der Schule. Jetzt bekomme ich mein Halstuch um, das ist sozusagen meine Arbeitskleidung, und ich weiß, dass meine Arbeit beginnt. Freudig gehe ich am Schultor vorbei und möchte am liebsten mein Bein heben, aber Frauchen verbietet mir jegliches Markieren vor und auf dem Schulhof. *hmpf, schade*

7.20 Uhr

Freudig Schwänzchen wedelnd betrete ich die Schule, denn ich komme gerne hierher. Es gibt hier jede Menge Liebe in Form von Streicheleinheiten für mich. Meistens stehen schon einige Kinder auf dem Schulhof, denen ich das erste Lächeln des Tages ins Gesicht zaubere, wenn ich komme und durch die Tür trabe. Weiter geht's an meiner Lieblingssekretärin Frau Göffert vorbei ins Lehrerzimmer. Auch hier werde ich freudig begrüßt (meistens sogar vor Frauchen) und hole mir die erste Portion Kraulen des Tages ab.

7.55 Uhr

Frauchen geht mit zwei Kindern, den Shorty-Sherifs, in den Pavillon. Dieser Dienst hat eine Armbinde um, damit sie gut erkannt werden und sie passen darauf auf, dass die Kinder, die nach dem nächsten Klingeln reinkommen, nicht zu laut sind, damit mir nicht die Schlappohren wehtun. Der Ordnungsdienst stellt meinen Trinknapf hin und legt mir meine Arbeits- und Ruheplatzdecke hin.

8.00 Uhr

Die Kinder sitzen im Bänkekreis und ich drehe meine Begrüßungsrunde. Jeder der mich streicheln möchte, darf das gerne tun. Oh, das genieße ich immer sehr! Dann gehe ich erst einmal auf meine Ruhedecke und mache ein kleines Nickerchen.

9.30 Uhr

Endlich Pause! Auf dem Weg über den Schulhof kommen noch einmal einige SchülerInnen auf mich zugelaufen und fragen, ob sie mich streicheln dürfen. Wenn Frauchen nicht gerade zu sehr in Eile ist, bleiben wir gerne einen kurzen Moment stehen. Frauchen nutzt die Zeit, um den SchülerInnen, die mich nicht aus dem Unterricht kennen, zu erklären, wie und wo man mich richtig streichelt. Weiter geht es mit Frauchen zu einem Minispaziergang, damit ich wichtige Geschäfte erledigen kann.

9.50 Uhr

Weiter geht es wieder in der Klasse. Natürlich haben sich die Kinder vorher die Hände gewaschen, denn das ist wichtig, nachdem sie mich gestreichelt haben. Die Kinder frühstücken nun und ich liege dabei auf meiner Decke. Schade eigentlich, die Brote riechen verführerisch, aber das Sitzen neben den Kindern beim Frühstück erlaubt mir mein Frauchen nicht.

Manchmal haben sich die Kinder in der Spielpause draußen etwas weh getan oder hatten Streit und sind nun traurig. Dann darf ich zu diesen Kindern und sie trösten. Sie streicheln mich dann

und oft geht es ihnen dann wieder besser. Die meisten Kinder entspannen sich schon, wenn ich nur in der Klasse bin und die Atmosphäre wird ruhiger und schöner.

In den nächsten Stunden bin ich mit im Klassenunterricht, aber auch immer mal wieder mit im Sportunterricht. In meiner eigenen Hundeschule habe ich gelernt, wie ich in der Bewegungsförderung eingesetzt werden kann. Darüber freue ich mich riesig. Aber auch für den Klassenunterricht bereite ich mich weiter vor und lerne mit Frauchen zusammen ganz fleißig Tricks, damit ich auch hier mit den Kindern im Unterricht arbeiten kann und sie durch mich mit noch mehr Freude lernen.

11.35 Uhr

Schule aus! Zumindest für mich. Sonst wird es schnell sehr anstrengend, deshalb bin ich nicht mehr als 4 Stunden im Unterricht. Wenn mein Frauchen noch länger Schule hat, dann darf ich an einem ruhigen Plätzchen schlafen und warte auf sie.

13.25 Uhr

So, nun hat auch Frauchen Schule aus. Fahrrad und Hänger werden herausgeholt und nachdem alles für den nächsten Schultag vorbereitet ist, geht es in die Rheinaue in Walsum. Hier darf ich noch mit anderen Hunden spielen, oder Frauchen spielt mit mir, bevor es wieder mit der Fähre zurück nach Orsoy geht. Dieser Ausgleich ist sehr wichtig, damit ich mich nach den vielen Eindrücken und Geräuschen in der Schule wieder entspannen und nach dem vielen Rumliegen richtig austoben kann. Zu Hause angekommen bekomme ich Futter und danach schnarke ich dann wieder eine Runde. Hatte ich schon erwähnt, dass Hunde in meinem Alter 14-16 Stunden schlafen bzw. dösen 😊? Außerdem bin ich nicht jeden Tag, sondern nur 2-3 Tage die Woche im Einsatz, weil ich auch Ruhetage brauche.

In meiner Hundeschule, in der ich zum Schulhund ausgebildet werde, lerne ich immer mehr, wie ich den Kindern beim Lernen helfen kann. Das macht mir große Freude, aber meinem Frauchen auch.

Ich hoffe, euch hat mein Bericht gefallen und ihr könnt euch nun ein bisschen besser vorstellen, was es heißt, ein Schulhund zu sein.

Wuff,

euer Shorty



Begrüßungskreis



Schulhundregeln



Kleines Nickerchen!



In meiner Freizeit!